

getauft 07.06.1899

+ 23.01.1920 an Typhus

Nach dem Tod seiner Frau hatte Heinrich Thießen nicht mehr geheiratet. Die Kinder hat er allein großgezogen.

Kinder aus der Ehe:

1. Katharina Thießen	12.11.1902 - 17.04.1985	in Espelkamp
2. Johann -"	07.03.1905 - 1948	im Arbeitslager
3. Eliesabeth -"	01.08.1907 - 26.05.1989	in Espelkamp
4. Maria -"	19.10.1907 - 14.08.1986	in Espelkamp
Helene -"	27.02.1912 - 01.05.1920	
5. Heinrich -"	27.02.1914 -	seit 1945 vermißt
Peter -"	08.08.1916 - 22.05.1920	
Jakob -"	19.08.1919 - 30.01.1920	

Weil in Rosental viele Thießens wohnte, manche auch miteinander nicht verwandt, hatten die meiste ein Spitznamen. Heinrich Thießen war vom Beruf Anstreicher. Dadurch wurde er Fowa-Thieße (Fow-Farbe auf plat.) genannt.

Als die deutsche Wehrmacht die Ukraina besetzten, war er mit Töchtern Katharina und ihren Kinder Abram, Johann und Heinrich;

Eliesabeth und ihren Kinder Katarina, Peter, Jakob und Heinrich;

Maria (noch ledig) und dem Sohn Heinrich (ledig) in Rosental geblieben. Die Ehemänner von Katharina und Eliesabeth waren zu der Zeit schon von NKWD genommen und erschossen.

Im Herbst 1943, als die Rote Armee die Ukraina zurückgenommen hat, war Heinrich Thießen mit seiner Familie mit den deutschen Soldaten mitgegangen. Am 14.10.1943 sind sie nach Polen (Katowize) angekommen. Dann ging es weiter nach Deutschland und auf einem Bauernhof in Burgstädt-Chemnitz (ehemalige DDR) sind sie auch geblieben.

1945, als die Russen Deutschland besetzten, ist Heinrich Thießen mit die Familie ins Lager versetzt und danach zurück nach Rußland verschickt, wo er auch in kurze Zeit im Wald in eine Hütte starb. Nur sein Sohn Heinrich ist diesen Schicksal entkommen. Er war inzwischen in der deutsche Armee eingezogen und war in diese Zeit als Partisanenjäger in der Tschechoslowakei.

112 Katharina THIEBEN

geb. 24.05.1879 in Rosental ✓

+ Jan. 1920 an Typhus

weiteres unbekant

113 MARGARETHE THIEBEN

geb. 09.02.1881 in Rosental ✓

+ Jan. 1920 an Typhus

weiteres unbekant